



Greenkeeper

Heft 68 / Ausgabe 2-2017

NEWS

Wie wird der Sommer?

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) hat ihre Prognose für diesen Sommer längst abgegeben: Nach dem Juni sollen die Temperaturen nach oben gehen. Für Juli und August versprechen uns die Klimapropheten Durchschnittstemperaturen von 17,5 Grad – vor allem der August soll uns mit 60 Prozent Wahrscheinlichkeit überdurchschnittlich warmes Wetter bringen. Na ja, schauen wir mal :)

Das offizielle
Informationsmedium des
Österreichischen
Greenkeeperverbandes.

www.greenkeeperverband.at

Hier zu sehen:
Einsatz von Wetting Agents am GC Poysdorf
Bild von Hein Zopf

INHALT

 Editorial / von Andreas Leutgeb	3-4	 AGA-Info / Zum Thema ÖNORM	22-23
 Interview / Bernd Wiesberger im Gespräch	5	 Sportplatz-Thema / Richter-Rasen	26-28
 Schulung / Drei Tage Toro-Technik	6	 Greenkeeper-Akademie / News aus Warth...	30-31
 Schulung / Florentine University 2017	7	 AGA-Börse / Jobs und Maschinen	32-33
 Fachbericht / Baumpflege Teil 2	8-11	 AGA-Members	34-35
 Sicherheit / Bericht der AUVA	13-15		
 Nachhaltigkeit am Golfplatz	16-17		
 Fachbericht / Spindelschleifen	18-20		

VORSCHAU

Ausgabe 3/2017

Das war der AGA-Sicherheitstag

AGA-Experte Georg Irschik mit einem interessanten Summary und einem Ausblick auf weitere Termine

AGA-Tagung 2017 in Stegersbach

Alle Infos und das ausführliche Programm zur Herbsttagung des Greenkeeperverbandes 2017

Der Fußballrasen in der Südstadt

Taufik Ben Halima mit tollen Einblicken in sein Tagesgeschäft

Nachhaltigkeit am Golfplatz

Rudolf Woisetschläger berichtet

Neues von der Greenkeeper-Akademie

Mag. Karl Lobner mit Updates aus Warth

AGA-KALENDER

AGA-SICHERHEITSTAG

20. Juni 2017 in Salzburg

**Austria Trend Hotel Salzburg West,
Bundesstraße 4, 5073 Salzburg-Wals**

Infos zu Kosten und Programm:

www.greenkeeperverband.at/aga-sicherheitstag

AGA-HERBSTTAGUNG 2017

23. bis 25. Oktober 2017 in Stegersbach

Tagungshotel: Allegria

Viele interessante Themen warten wieder auf die Teilnehmer. Hier eine kurze Vorschau...

23.10. – SPORTTAG

- > Greenkeepermeisterschaft „Golf“ auf der Anlage der Reiters Golfschaukel Stegersbach

- > Am Nachmittag Maschinendemo „Sportplatz“ mit unseren Partnerfirmen auf der Sportanlage des SV Stegersbach
- > Abendveranstaltung mit Siegerehrung im Hotel

24.10. – FIRMENTAG

- > Fachvorträge unserer Partnerfirmen
- > Maschinendemo „Golf“ auf der Übungsanlage neben der Greenkeeperstation
- > Ausstellung und Produktpräsentation durch unsere Firmenpartner
- > Abendveranstaltung im Hotel

25.10. – AGA-FACHTAG

- > AGA-Generalversammlung
- > Fachvorträge zu aktuellen Themen

Die Anmeldeunterlagen werden zeitgerecht übermittelt.

Ein guter Start in eine neue Ära...

Editorial von Andreas Leutgeb - AGA-Präsident



leutgeb@greenkeeperverband.at

Geschätzte Mitglieder und Freunde der AGA!
Viele haben mich in den letzten Wochen zu verschiedenen Themen kontaktiert. Dazu möchte ich kurz ein paar Worte verlieren.

Es freut mich sehr, dass der neue Stil, in dem sich der Österreichische Greenkeeperverband seit ein paar Wochen präsentiert, durchwegs positives Feedback gebracht hat. Es freut mich auch, dass sich einige Mitglieder persönlich bei mir gemeldet haben, um uns dazu zu gratulieren. Das war ein hartes Stück Arbeit von allen in der AGA tätigen Personen. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei meinem Team für die Unterstützung bedanken.

Kurzfristig stehen jetzt noch einige neue Aktivitäten am Programm. So zum Beispiel der erste „**AGA-Sicherheitstag**“, der am **20. Juni 2017** in Salzburg stattfinden wird. Dabei ermöglichen wir unseren Mitgliedern, aber auch anderen Führungskräften des Greenkeepings eine Grundunterweisung zu den wichtigsten Themen rund um eine professionelle Rasenpflege und gewährleisten damit auch Rechtssicherheit und Weiterbildung in unserer Branche.

Die Organisation der Herbsttagung in Stegersbach ist quasi abgeschlossen. Das detaillierte Programm werden wir in Kürze über unsere Homepage zur Verfügung stellen. Selbstverständlich ist dieses auch Teil unserer nächsten Ausgabe der Greenkeeper-News.

Was die Gemüter bewegt: Der größte Aufreger in den letzten Wochen war mit Sicherheit unsere neue und aktualisierte Auflage der „AGA-AGES-PSM-Liste“.

Einige Kollegen haben mich dazu kontaktiert und nachgefragt, warum die AGA für die Übermittlung der Liste eine Gebühr verrechnet. Ich habe allen unsere Vorgehensweise erklärt und konnte für Aufklärung sorgen.

Hierzu noch einmal eine kurze Erläuterung: Bisher wurde die AGA-PSM-Liste kostenlos verschickt bzw. zum Download angeboten. Die Kosten, die für die Erstellung der Liste angefallen sind, hat bisher die AGA getragen. In Zeiten rückläufiger Sponsoren- und Mitgliedereinnahmen ist dies jedoch auch für den Greenkeeperverband nicht mehr in vollem Umfang möglich. Deswegen haben wir einen kleinen Unkostenbeitrag von 49 Euro eingehoben. Dieser Betrag ist schlussendlich auch nur ein kleiner Beitrag zu den tatsächlichen Erstellungskosten der PSM-Liste.

Für mich persönlich ist die Liste ein Werkzeug für den Greenkeeper, welches ihn bei seiner Arbeit bzw. bei der korrekten Auswahl und zielgerichteten Anwendung von PSM, sowie beim Ausfüllen des Logbuches wertvolle Unterstützung bietet. Der diesmal auch bewusst zielgerichtete Versand der Liste hat aber auch noch einen zweiten Hintergrund: PSM-Anwender im Golfsport sind unserem Verständnis nach **ausschließlich Greenkeeper mit Sachkundenausweis**. Aus unserer Sicht sollten daher auch nur **AGA-Mitglieder mit den genannten Voraussetzungen** dieses Werkzeug verwenden können. Die Personalisierung der Unterlage soll zudem auch missbräuchliche Verwendung durch Weitergabe an Dritte bzw. Nicht-AGA-Mitglieder vorbeugen. Und wie jedes Werkzeug, das üblicherweise auch vom Club gekauft wird, sollte es auch mit diesem wertvollen Instrument sein. Kein Greenkeeper darf hier mit privaten Mehrkosten konfrontiert sein.

Übrigens: Die AGA wird ihren Mitgliedern auch in Zukunft neue, sinnvolle Instrumente und Services anbieten, die aufgrund ihrer Gestehungs- und Entwicklungskosten aber auch künftig leider nicht kostenlos verteilt werden können. Und Sie dürfen uns glauben, auch für uns ist eine derartige Situation alles andere als wünschenswert.

Erst wenn sich Wertschätzung und Anerkennung unseres Berufstandes im Allgemeinen und die Arbeit

des Österreichischen Greenkeeperverbandes im Besonderen in dem Maße verbessern, wie wir es uns wünschen würden, könnte sich wieder Licht am Horizont zeigen. Allen voran müssten der Österreichische Golfverband, die Golfplatzbetreiber unseres Landes und schlussendlich auch die Golfer selbst erkennen, was die Greenkeeper unseres Landes tagtäglich auf unseren Anlagen leisten. Wenn gleichzeitig auch Bereitschaft gezeigt werden würde, die AGA und ihre Aktivitäten auch finanziell zu unterstützen, könnte sich auch die angespannte Budgetsituation in unserem Verband verbessern. Und vielleicht sind wir dann auch wieder in der Lage, unseren Mitgliedern auf breiter Front Leistungen unentgeltlich zur

Verfügung zu stellen. Bis es soweit ist, geben wir die Hoffnung auf Anerkennung und Zuwendung nicht auf und werden uns auch weiterhin und ganz im Sinne unseres Mottos „Im Dienste der Österreichischen Rasensportanlagen“ mit ganzer Kraft engagieren. Selbstverständlich stehe ich allen Mitgliedern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Ich bin jederzeit per Mail für Sie erreichbar.

Ich wünsche uns allen einen angenehmen Saisonverlauf und einen möglichst stressfreien Sommer. Genießen Sie das neue Magazin

Andreas Leutgeb, AGA-Präsident

ERSTER AGA-SICHERHEITSTAG - Danke für Ihre Anmeldungen...

Am 20. Juni 2017 findet nun der **ERSTE AGA SICHERHEITSTAG** in Salzburg statt. Ziel dieser und künftiger Veranstaltungen ist es, Führungskräfte in grundlegenden Bereichen des Greenkeepingbetriebes und speziell in der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu unterweisen. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere Berufsgruppe nicht weiterhin in einer rechtlichen Grauzone agiert, gegenüber Kontrollbehörden entsprechende Rechtssicherheit hat oder bei Arbeitsunfällen nicht wegen fehlender Unterweisung Strafen in Kauf nehmen muss. Bei entsprechendem Interesse seitens unserer Mitglieder, wird es noch in den Sommermonaten einen weiteren Sicherheitstag geben.

Informationen zum AGA-Sicherheitstag unter www.greenkeeperverband.at

eCutter - elektrischer Lochbohrer

EXKLUSIV BEI





- kein kräftezehrendes Drücken und Drehen notwendig!
- geschweiftes Universalschneideisen; spezialgehärtet
- mit soliden Gleitführungen und zwei integrierten Wasserwaagen
- ein absolut exakter Schnitt bei jedem Bodentyp
- inkl. Aluminium-Führungsbrett
- inkl. 18V Lithium-Ionen-Hochleistungsakku

Produktvideo auf www.golfkontor.de



• GHG Golfkontor Handels GmbH • Heselstücken 4 • DE-22453 Hamburg •

• Tel.: +49 (0)40 - 54 00 77 0-0 • Fax: +49 (0)40 - 54 00 77 0-99 • Mail: bestellung@golfkontor.de • www.golfkontor.de •



Er ist 31 Jahre alt. Wohnt im Burgenland. Und ist derzeit Österreichs erfolgreichster Golfer. Bernd Wiesberger im AGA-Interview und mit ein paar interessanten Worten zum Thema Greenkeeping.

Foto: © René Langer Photography - renelanger.com

„Vielen Dank an alle Greenkeeper-Mannschaften!“

Bernd, wie beurteilst du die Pflegequalität der österreichischen Golfanlagen im Vergleich mit ausländischen Plätzen?

Ich denke, dass die österreichischen Anlagen - zu vergleichbaren Anlagen im Ausland - durchaus überdurchschnittliche Standards bei Pflege, Design und Gestaltung aufweisen

Worauf achtet man als Golfer besonders beim Turnierspiel – in Bezug auf die Platzpflege?

Für Profis sind natürlich in erster Linie die Beschaffenheit der Greens, was Zustand und Geschwindigkeit betrifft, als auch die Qualität und Beschaffenheit der Roughs von Interesse.

Hat man als Top-Spieler auf der Tour auch ab und zu Kontakt zu Greenkeepern der unterschiedlichen Anlagen?

Leider viel zu selten. Wir haben das Glück immer auf top-gepflegten Anlagen zu spielen. In der Kommunikation mit dem Greenkeeper-Team kann man aber viel über die möglichen Tücken auf den Anlagen erfahren.

Was wolltest du einem Greenkeeper schon immer mal sagen?

Ich denke, dass vielen Spielern – sowohl den Amateuren am Heimatplatz, als auch den Profis bei Turnieren – nicht bewusst ist, wieviel Arbeit, Präzision und Know-How in die Platzpflege investiert werden muss. Daher, vielen Dank an alle Greenkeeper-Mannschaften, die uns die Stunden am Golfplatz noch angenehmer machen!

Liebe Grüße
Bernd Wiesberger



Drei Tage rund um TORO!

Von 29. bis 31. März 2017 fand im TORO Gartencenter der Firma Prochaska eine spezielle TORO Schulung für Golfplatz Mechaniker und Greenkeeper statt.

Herr Andreas Beigl, Service & Ersatzteilmanager von TORO Europe, war der Hauptreferent der Schulung. Nach einer kurzen Begrüßung des Veranstalters, Dr. Andreas Heger (Geschäftsführer Firma Prochaska), ging es ran an die Arbeit. Die rund 35 Teilnehmer erhielten tiefe Einblicke in die innovative Technik der TORO Geräte. Dabei wurden wertvolle Tipps und Tricks für die Praxis gegeben.

Im Fokus der drei Schulungstage stand die professionelle Rasenpflege von Golfplätzen, bei der es nicht nur auf die richtige Mähtechnik ankommt. Auch die Beregnung der Grünflächen nimmt beim Golf einen hohen Stellenwert ein. Diese Thematik wurde in einem interessanten Vortrag des Leiters der TORO Beregnungstechnik, Herrn Othmar Wukitsevit, behandelt.

„Obwohl ich bereits jahrelange Erfahrung mit professionellen Golfplatzpflegemaschinen habe, erhielt ich bei der Schulung tolle Tipps. Die ausgefeilte Technik der TORO Geräte fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Nach solchen Tagen freue ich mich umso mehr auf die kommende Saison“, so Josef Kerschbaumer, Mitorganisator und TORO Verkaufsleiter Golf.

Das TORO-Team bedankt sich bei allen Beteiligten und wünscht alles Gute für die Saison.

TORO Gartencenter
Pilzgasse 31, 1210 Wien
Tel.: +43 1 278 51 00 – 0

E-Mail: sales@prochaska.eu

Öffnungszeiten:
MO - DO von 08:00 – 16:00 Uhr
und FR von 08:00 – 13:00 Uhr

Weiterbildung der Extraklasse

Floratine University 2017: Bereits zum insgesamt siebten Mal fand in diesem Jahr das begehrte zweitägige Seminar von TURF statt.

Im Sheraton Hotel am Fuschlsee bei Salzburg trafen sich am 2. März 2017 über 80 Greenkeeper aus allen Teilen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, um sich in aktuellen und überaus wichtigen Themen im Greenkeeping weiter zu bilden. Nicht zuletzt durch die international angesehenen Vortragenden Dr. Joe Vargas Jr., Kevin Cavanaugh, Tim Cartwright und Jerard Minnick, war die Veranstaltung bereits nach 10 Tagen ausgebucht.

Einige Themen waren die Entwicklungen in der Blatt- und Flüssigdüngung, deren entscheidende Unterschiede und die mechanische Pflege sowie das Management von hochbelasteten Sportrasenflächen. Des Weiteren wurden aktuelle Forschungsergebnisse zu Anthracnose, Dollarspot, deren Resistenzbildung und zu neuen Gräsersorten sowie chemischen Prozessen in der Rasenpflanze in Stresssituationen vorgestellt. Stephan Breisach und Philipp Weber von TURF komplettierten das Programm mit Studien und Praxisempfehlungen zum Grünsbügeln, zu Grünseschwindigkeit und exaktem Wassermanagement unter Einsatz des POGOs.

Zum Ende des Seminares wurde allen Teilnehmern eine Urkunde verliehen. Ebenso wurden Punkte für das Zertifizierungssystem gutgeschrieben.

Das Rahmenprogramm führte alle Gäste samt Vortragende zum geselligen internationalen Erfahrungsaustausch in das Salzburger Umland, wo bei lokalen Speisen und sportlichen Aktivitäten, wie Schneebuggyfahren und Eisgolfen, viele Ideen und neue Erkenntnisse ausgetauscht wurden.

Aufgrund des großen Erfolges und der durchwegs positiven Resonanz der Gäste wird die Floratine University im nächsten Jahr erneut stattfinden. Die Firma TURF freut sich auch im Frühjahr 2018 über alle interessierten Greenkeeper - dann in Norddeutschland.

Informationen zum genauen Veranstaltungsort und den Seminarthemen sowie Vortragenden werden rechtzeitig durch die Berater bekannt gegeben.

Wir bedanken uns bei allen Gästen und Vortragenden und wünschen eine erfolgreiche Saison mit perfekten Grüns!

DI Stephan Breisach
Geschäftsführer TURF Handels GmbH



Arbeitstechniken bei Baumarbeiten

TEIL 2 Bericht von Karl Kramler, erfahrener Arborist

Jetzt ist die Entscheidung gefallen – bei den Bäumen ist etwas zu machen. Aber welche Arbeitstechnik kann die gestellten Anforderungen am besten erfüllen? Schneidet man mit der Handsäge, elektrisch, mit Akku oder doch motorbetrieben?

Werkzeuggrundausrüstung eines jeden Baumpflegers zur Durchführung von Schnitтарbeiten:

- An erster Stelle natürlich die persönliche Schutzausrüstung wie Helm, Augenschutz, Gehörschutz, Schnittschutz u.dgl.
- Kettensägen und Stangensägen in verschiedenen Größen und Antriebsarten
- Handsägen mit grober und feiner Bezeichnung.
- Abseilbremsgeräte
- Auf-Abseilwinden für das gesicherte zu Boden bringen des Schnittmaterials, inklusive dazugehörigem Seilmaterial, Umlenkrollen, Karabinern, usw.

Alle Aufzählungen haben selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist zu bedenken, dass die Leistungsfähigkeit vieler eingesetzter Gerät-

schaften häufig nicht mit der Leistungsfähigkeit des Gerätes, sondern mit der des Bedienungspersonales limitiert wird.

Auch bin ich nicht der Überzeugung, dass ein bestimmter Hersteller eines motorgetriebenen Gerätes der entscheidende Faktor für die Auswahl sein sollte, sondern vielmehr gutes Service und Beratung in zeitlicher und räumlicher Nähe.

Was nutzt die beste Motorsäge, wenn die Ersatzteile nicht lagernd sind? Wenn auftretende Mängel nicht vom guten Mechaniker gefunden und behoben werden können?

Die Kosten für Stehzeiten, Wegzeiten sowie Aufwendungen für eine Reparatur überschreiten schnell den Kaufpreis von Motorkleingeräten. Sicherlich ist es häufig lohnend, ein Ersatzgerät bei der Hand zu haben. Da ich in meiner Berufslaufbahn schon so an die zehn Motorsägen verschiedener Hersteller verschlissen habe, kann ich nur bestätigen: **Kaputt gehen sie alle – früher oder später.**

Die Frage, ob elektrisch, mit Akkugeräten oder motorbetrieben gearbeitet werden soll, hängt stark von



den Rahmenbedingungen ab. Wenn die Entwicklung der Akkus im selben Tempo wie in den letzten Jahren voranschreitet, werde ich sicherlich in 10 Jahren größtenteils mit Akkugeräten arbeiten. Derzeit überzeugt mich das Leistungsgewicht noch nicht. Die angebotenen Geräte sind teilweise noch nicht ausbalanciert, weil in bestehende Konzepte einfach ein Akku dazugepackt wurde. Mitunter eine Nebenwirkung der relativ schnellen Änderung der Akkutechnologie. An die Vorteile der elektrisch betriebenen Geräte gewöhnt man sich aber sehr schnell. Kein Ziehen am Startseil, leiser, weniger Vibrationen, keine Abgase, usw. Daraus ergibt sich schon heute aus arbeitsergonomischer Sicht eine sehr gute Ausgangslage. Wenn möglich ist aus meiner Sicht ist eine kleine und leichte Motorsäge aus Gründen der Gesundheitsvorsorge zu bevorzugen - auch wenn eine etwas größere Säge einfach mehr Power hat und man gefühlt um Einiges schneller ist. Aber wie viel schneller ist man wirklich? Und es gibt vielerlei körperliche Gebrechen und Überlastungssymptome durch schwere Sägen.

Ich schneide sehr gerne mit der Handsäge, denn sie ist leicht und leise und für überraschend große Schnitte immer noch konkurrenzfähig. Auf Hubsteigern können natürlich auch strombetriebene Geräte eingesetzt werden. Sie sind, was den Arbeitslärm angeht, natürlich deutlich angenehmer als motorbetriebene Geräte und stören den Spielbetrieb sicherlich weniger. Ab einem gewissen Leistungsbedarf wird dieser Lärm allerdings nicht erspart bleiben.

Und wie komme ich nun zu meinem Arbeitsplatz nach oben in den Baum?

Eine einfache und manchmal auch zielführende Möglichkeit besteht in der Verwendung einer Leiter. Diese ist jedoch nur als Hilfsmittel zum Zustieg zulässig.



Genau genommen darf auf der Leiter stehend natürlich nicht gearbeitet oder geschnitten werden.

Womit sich eine Leiter nur in Verbindung mit Seil und Sicherungstechnik sinnvoll für die Arbeit eignet. Auch haben die geschnittenen Äste die Angewohnheit, in einer gewissen Regelmäßigkeit auf die Leiter zu fallen - mit all den dazu gehörigen unerwünschten Nebenwirkungen.

Somit sind wir schon bei der Seilkletterertechnik angelangt. Diese Arbeitstechnik zeichnet sich durch Arbeitsmaterialien aus, die im Regelfall zu Fuß zur Arbeitsstätte gebracht werden können. Sie ist für alle Maßnahmen geeignet, sofern der Baum „kletterbar“ ist - **nicht beklettert werden dürfen aus Sicherheitsgründen zum Beispiel abgestorbene Bäume.**



Ob Dürrastentfernung, Kronensicherungen, Kronenpflegeschnitte, Einkürzungen oder Fällungen – die Baumhöhe oder Größe ist kein limitierender Faktor. Das Anklettern der Arbeitsorte im Baum erfolgt gesichert am Kletterseil und bedarf eben nur so viel Platz wie der Kletterer benötigt. Alle Arbeiten können baumschonend und baumstandortschonend durchgeführt werden. Durch das Abseilen des Schnittmaterials können Schäden an der Rasenfläche vermieden werden. Auch wird bei beengten Platzverhältnissen der vielleicht einzige freie Platz für das Schnittmaterial unter dem Baum nicht von einem technischen Gerät blockiert.

Die nächste gute Möglichkeit, Arbeiten am Baum durchzuführen, ist die Verwendung einer Hebebühne oder eines Hubsteigers. Der Vorteil liegt sicherlich darin, dass nicht jeder in der Seilklettertechnik fit genug ist, um alle Orte im Baum zu erreichen. Speziell beim „Spitzenschneiden“ trennt sich die Spreu vom Weizen – diese Tätigkeit ist sicherlich eine Stärke des Hubsteigers. Auch das Einkürzen vom seitlichen Überhang zu Gebäuden oder der Lichtraumprofilschnitt sind sehr gut mit Bühnen zu erledigen. Etwas anspruchsvoller



wird es dann, wenn es darum geht, einen bestimmten Punkt im Inneren der Baumkrone zu erreichen. Arbeitskörbe von Mietbühnen sind häufig sehr groß geraten. Nicht selten wird dann notgedrungen einfach eine Einfahrtsschneise in die Baumkrone geschnitten. An Naturdenkmälern ist das Ergebnis dieser Vorgehensweise sehr häufig zu finden. Auch gibt es verschiedene Arten von Hubsteigern. Aus meiner Erfahrung sind Teleskopbühnen Gelenkbühnen vor-

DIE KRAFT DAHINTER



Unsere Experts for Growth sorgen bei Ihnen für mehr Wachstum. Kraft ihres Know-hows und ihrer Beratung. Und Kraft unserer innovativen Düngemittel. compo-expert.de

EXPERTS FOR GROWTH

ERICH MUNCH
EXPERT FOR GROWTH



zuziehen. Der Arbeitskorb sollte möglichst klein sein. Die verwendete Bühne sollte der zu erreichenden Arbeitshöhe im Baum angepasst sein. Je länger der Grundarm, desto unbeweglicher wird man und der Platzbedarf für die Abstützung steigt. Die Arbeitsleistung mit einer gut geeigneten Bühne unterscheidet sich sehr wesentlich von der einer durchschnittlichen. Beim Abseilen von Baumteilen sollte schon aus Eigeninteresse auf die Bühne Rücksicht genommen werden, was die Sache leider nicht erleichtert. Solange man sich auf Wegen befindet, kann speziell bei Baumreihen oder einer Allee ein selbstfahrendes Modell genutzt werden. Diese kann ohne zusätzliche Abstützung auch im ausgefahrenen Zustand seinen Standort ändern, was sich natürlich positiv auf die Arbeitsleistung auswirkt. Aufgrund des enormen Eigengewichtes dieser Modelle, möchte ich aber davon abraten, die Wege zu verlassen. Die Schonung des Baumstandortes und der Grünflächen ist je nach Gerätetyp nicht unbedingt die Stärke von Hubsteigern. Die Arbeitsleistung kann jedoch sehrwohl eine Stärke sein.

Auch LKW-Kräne in Verbindung mit einem Arbeitskorb können eingesetzt werden. Der Vorteil liegt in der seitlichen Reichweite der Kräne. Diese ist immer die Länge des Krans. Hubsteiger haben fast immer seitlich wesentlich geringere Reichweiten, als in der Höhe. Wenn der Kran noch über einen Fly-Chip verfügt, kann über die Kronenspitze hinweg – anstatt durch die Baumkrone hindurch – gearbeitet werden. Womit die Vorteile im Arbeitskorb meiner Meinung nach auch schon aufgezählt sind. In Verbindung mit einer Bühne oder der Seilklettertechnik ergeben sich jedoch noch weitere Möglichkeiten. Das Wegheben von Baumteilen direkt vom Baum erspart das Abwerfen oder Abseilen. Gleich Aufgeladen am LKW, ergibt das eine saubere und schnelle Arbeit. Diese Arbeitsweise spielt ihre Vorteile natürlich am besten aus, wenn es sich um schwere Elemente handelt, die ohne maschinelle Hilfe ohnehin nicht mehr abtransportiert werden können. Ich empfehle aber aus Erfahrung für solche Arbeiten lieber den Kranfahrer des eigenen Vertrauens zu engagieren.

Sind die Teile noch schwerer oder die Entfernungen größer, kann natürlich ein Schwerlastkran diesen Part übernehmen. Einmal aufgebaut, sind die Betriebskosten pro Stunde überschaubar. Denn bei der Fällung von großen Bäumen kommen LKW-Kräne schon mal an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Arbeit im Zusammenspiel mit einem Schwerkran empfinde ich

als sehr angenehm. Die erwarteten Lasten können mit der Lastanzeige des Krans abgeglichen werden und Nichts ruckelt und bewegt sich nach dem Trennschnitt – bis es denn sein soll. Der Kranarm ist einfach wesentlich stabiler und schwingt nicht so stark. Bei solchen Arbeiten tut man gut daran, den möglichen Weg, den die abgesägten Holzteile machen könnten, vorherzusehen und diesen Bereich vorher zu verlassen. Reaktionsmöglichkeiten – wenn Stammstücke erst einmal in Bewegung sind – bleiben meist sehr begrenzt.

Stellt der Abtransport von Baumteilen aufgrund mangelnder Zufahrtsmöglichkeiten ein kaum zu überwindendes Hindernis dar oder darf das Grün nicht mit schweren Geräten befahren werden (weil das Turnier des Jahres in Kürze stattfindet) bleibt immer noch die Möglichkeit des Hubschraubereinsatzes. Oft ist die Anflugzeit entscheidend dafür, welcher Hubschraubertyp Verwendung findet. Die Schnittstellen müssen im Vorhinein berechnet und markiert werden. Denn wenn der Hubschrauber erst einmal vor Ort ist, muss alles minutiös geplant und vorbereitet sein. Ziel ist eine optimale Lastkapazitätsnutzung des Fluggerätes – denn Hubschrauber verrechnen nach Minuten. Selbst Kleinigkeiten schlagen sich da ordentlich zu Buche. Dennoch kann diese Arbeitsweise manchmal die beste und billigste Variante sein. Natürlich ist es cool, mit einem Hubschrauber zu arbeiten – aber auch laut, windig und stressig.

Zu guter Letzt noch eine weitere sehr empfehlenswerte Arbeitsweise...

Wenn der Baum abseits steht und für die Verkehrssicherheit nicht von Bedeutung ist, schlage ich folgende Arbeitsweise vor: Genießen Sie das Schauspiel und beobachten Sie, welche der vielfältigen Möglichkeiten die Natur selbst für die Beseitigung des Baumes vorbereitet hat. Um den Charakter des „Unordentlichen“ zu entschärfen, kann natürlich auf das Naturschauspiel – mit allen seinen Vorteilen für Mensch und Tier – auf einer Infotafel hingewiesen werden. Ist der Abstand zu Wegen oder Spielflächen zu gering, kann der Baum ja vorher auf das nötige Maß zurückgeschnitten werden, um dann ungestört den Pilzen, Insekten, Vögeln....

Karl Kramler

Gramastetten (OÖ)

www.linzer-baumforum.at/mitglieder/karl-kramler

Vitalnova® Range

Biologische Pflegeprodukte für die
Stärkung der Gräser und Unterstützung
des integrierten Pflegemanagements.



Vitalnova® SiLK

0-7-12+6Si (16,3 SiO₃)

Produktvorteile



- Wird in die Zellwände eingebaut und stärkt die Widerstandsfähigkeit der Gräser
- Erhöht die Lichtaufnahme, insbesondere bei künstlicher Beleuchtung
- Gestärkte, aufrecht stehende Gräser verbessern die Balltreue



Vitalnova® Blade

5-6,5-3,5+Sp+
Kohlenhydrate+Seaweed

Produktvorteile



- Unmittelbare Erhöhung der Kohlenhydrat-Konzentrationen
- Zunahme der Bodenbakterienpopulationen
- Unterstützung des Abbaus von organischem Material
- Freisetzung 'blockierter' Nährstoffreserven
- Gesunde und kräftige Wurzeln
- Verbessertes Wachstum der Sämlinge



Vitalnova® AminoBoost

8-0-7+10% Aminosäuren

Produktvorteile



- Stärkt die Gräser vor oder während Stresssituationen wie Hitze, Trockenheit, Belastung
- Wird schon kurz nach Aufnahme durch die Pflanze aktiv
- Hilft den Gräsern Energie zu sparen

Arbeitsplatzevaluierung - für mehr Sicherheit und Gesundheit im Betrieb

Ein Bericht der AUVA

Laut ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) ist jeder Arbeitgeber dazu verpflichtet, die Arbeitsplatzevaluierung durchzuführen. Somit ist Evaluierung ein Thema, das alle Betriebe betrifft.

Auch Golfplätze.

Auch wenn sie von einigen Arbeitgebern als solche gesehen wird: **Evaluierung ist keine Schikane.** Durch die Evaluierung sollen Gefahren und Belastungen am Arbeitsplatz ermittelt werden, die zu Beeinträchtigungen von Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer führen können. Mit den daraus abgeleiteten richtigen Maßnahmen trägt die Evaluierung also wesentlich dazu bei, den Sicherheitsstandard im Betrieb zu heben.



© Jordan McCullough - fotolia.com

norberts.at
MAG. NORBERT SCHÖBER
NATUR & SPEZIAL DÜNGER

office@norberts.at | tel +43 (0) 7751 7356 fax 8306

GOLF & SPORTGRAS

STARK BEI HITZE

CARBOPLEX 6-4-4 Mangan Combo Spuren-Mix + 5% Mn	TUFF TURF 1-0-14 + Si SILI KAL B 8-0-4 + 10% Ca	ULTRAPLEX 5-0-3 + Mikros
---	---	------------------------------------

WETTING AGENTS

WASSER ZUR WURZEL

RESPOND 5 >>>
Wirkungsdauer:
3-5 Wochen

ALLEVIATE
Express zur Wurzel

Jetzt in 3 Varianten:

- Flüssig
- Granulat
- Pellets

>>> Ideal für den Sommer! VITALE GREENS!

Was versteht man unter Evaluierung?

Bei der Evaluierung geht es nicht darum, möglichst viel beschriebenes Papier zu produzieren. Die Evaluierung ist auch nicht der Ordner im Regal, der vom Arbeitsinspektor kontrolliert wird. **Evaluierung ist vielmehr ein Prozess – von der Ermittlung möglicher Gefahren und Belastungen über deren Beurteilung in Hinblick auf das Risiko für die Arbeitnehmer bis hin zur Festlegung sinnvoller Maßnahmen zur Gefahrenbeseitigung.**

Evaluierung ist also ein Vorgang, den jeder vernünftige Arbeitgeber – auch ohne gesetzliche Verpflichtung – instinktiv immer schon durchgeführt hat, indem er darauf geachtet hat, dass seine Mitarbeiter bei der Arbeit nicht gefährdet sind. „Neu“ seit 1995 ist eigentlich nur die im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) festgelegte Verpflichtung zur schriftlichen Dokumentation oben beschriebener Schritte in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten.

Sinn der Evaluierung ist nicht die reine Kontrolle, ob konkrete gesetzliche Bestimmungen eingehalten werden (z.B. ob ein Feuerlöscher auch tatsächlich vorhanden ist). Vielmehr geht es darum, die in vielen gesetzlichen Bestimmungen grob vorgegebenen Schutzziele für den eigenen Betrieb zu konkretisieren.

Beispiel: Das Gesetz sagt, dass bei Tätigkeiten mit einer Gefährdung der Zehen entsprechende Sicherheitsschuhe vom Arbeitgeber zur Verfügung zu stel-

len sind. Weder auf die Tätigkeit noch auf die Art des Sicherheitsschuhs wird konkret eingegangen. Evaluiert der Arbeitgeber nun z. B. die Tätigkeit „Mähen mit dem handgeführten Rasenmäher“, wird er die Gefährdung der Zehen durch das rotierende Messer erkennen und als konkrete Schutzmaßnahme für den Arbeitnehmer Sicherheitsschuhe mit Zehenschutzkappe festlegen.

Was ist bei der Evaluierung konkret zu tun?

In der Praxis sieht die Arbeitsplatzevaluierung so aus: Wer mit offenen Augen und aufmerksam durch den Betrieb geht, entdeckt Gefahrenquellen, die ein Risiko für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer darstellen. Sobald eine Gefahrenquelle erkannt ist, muss mit dem nötigen Fachwissen eingeschätzt werden, welche Maßnahme zur Beseitigung oder Minimierung der Gefahr festzulegen ist. Dabei ist nach dem im Arbeitnehmerschutz geltenden STOP-Prinzip vorzugehen, das die Hierarchie der Schutzmaßnahmen festlegt und kollektiven Schutz vor dem individuellen Schutz empfiehlt. Dem STOP-Prinzip zufolge sollten also gefährliche Maschinen, Arbeitsstoffe oder Tätigkeiten am besten durch weniger gefährliche ersetzt werden (Substitution) bzw. die davon ausgehenden Gefährdungen durch Technische vor Organisatorischen Schutzmaßnahmen minimiert werden. Personenbezogene Schutzmaßnahmen (z. B. Persönliche Schutzausrüstung, Unterweisung) kommen erst ganz zum Schluss zum Einsatz.

S ubstitution	Gefahrenquelle beseitigen / ersetzen
T echnisch	Schutzabdeckung Geländer Einhausung
O rganisatorisch	Aufenthaltsdauer minimieren Tätigkeitswechsel Zutrittsbeschränkung
P ersönlich	Persönliche Schutzausrüstung verhaltensbezogene Sicherheitsmaßnahmen

Das STOP-Prinzip am Beispiel eines typischen Falles:
Lärmbelastung durch den Kompressor in der Werkstatt...

Substitution: Kompressor ins Freie oder in eigenen Raum stellen (Entfernung der Belastung)

Technische Maßnahme: Schallschutzmaßnahmen, wie z. B. Schallschutzhaube (Kompressor verbleibt in der Werkstatt)

Organisatorische Maßnahme: Reduktion der Aufenthaltsdauer in der Nähe Kompressors, Tätigkeiten in einen anderen Raum verlegen

Persönliche Maßnahme: Arbeitnehmern Gehörschutz zur Verfügung stellen

Was sind die Ziele der Evaluierung?

Die Arbeitsplatzevaluierung soll dem Arbeitgeber dabei helfen, auf systematische und organisierte Weise die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer stetig zu verbessern. Wesentliche Ziele dieses Prozesses sind die Reduktion von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Erkrankungen sowie die dadurch verursachten Krankenstände der Arbeitnehmer. Evaluierung bietet darüber hinaus aber auch Rechtssicherheit für den Arbeitgeber, da er sich – wie gesetzlich gefordert – mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz in seinem Betrieb auseinandersetzt und dies in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten nachweislich dokumentiert.

Wann ist die Evaluierung fertig?

Die Erstevaluierung muss bei neuen Betrieben mit Aufnahme der betrieblichen Tätigkeit vorliegen. In weiterer Folge ist die Evaluierung ein laufender Prozess und die Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente müssen stets aktuell gehalten werden. Eine Überarbeitung ist auf jeden Fall notwendig bei „allem Neuen“ (neue Maschine, neuer Arbeitsstoff, neue Tätigkeit), aber auch nach (Beinahe-)Unfällen.

Wie kann die AUVA unterstützen?

Auf dem Weg zur sinnvollen und gesetzeskonformen Evaluierung unterstützt die AUVA Arbeitgeber. So können Klein- und Mittelbetriebe (bis 50 Mitarbeiter) die gesetzlich vorgeschriebene Betreuung durch Präventivfachkräfte (Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner) über AUVASicher kostenfrei in Anspruch nehmen. Diese beraten und unterstützen den Arbeitgeber in allen Fragen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, also auch bei der Evaluierung. Über die Service-Seite www.eval.at sind zudem Informati-

onen, Checklisten und Muster-Dokumente rund um das Thema Evaluierung kostenfrei verfügbar.

Unter www.auva.at/evaluierung steht eine Vielzahl an Merkblättern, Info-Foldern und Medien rund um den Arbeitnehmerschutz zum Download bzw. zur kostenfreien Bestellung bereit.



Ihre Fragen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz beantworten die Präventionsexperten der AUVA unter:

WUV@auva.at bzw. 05 9393-31701 (für W, NÖ, Bgld.)
 LUV@auva.at bzw. 05 9393-32701 (für OÖ)
 GUV@auva.at bzw. 05 9393-33701 (für Stmk., Ktn.)
 SUV@auva.at bzw. 05 9393-34701 (für Sbg., T, Vbg.)

- Für die Durchführung ist laut Gesetz (§ 4 ASchG) der Arbeitgeber verantwortlich.
- Sie soll gewährleisten, dass sämtliche betriebliche Gefahrenquellen erfasst und behandelt werden. Im Wesentlichen umfasst die Evaluierung drei Schritte:
 1. Gefahrenermittlung
 2. Risikobeurteilung
 3. Beseitigung oder Minimierung der Gefahr(enquelle)
- Dadurch sollen Arbeitsplätze und Arbeitsprozesse in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz laufend kontrolliert und beurteilt werden.



Magnaporthe poae – ein Endophythen Pilz

Zum Thema „Kompostextrakte“

Ein Bericht von Rudolf Woisetschlager

Der Boden ist für die Gräser wie der Magen für den Menschen. Unzählige mikroskopisch kleine Bodenbakterien und Pilze sind Mitesser. Sie leben von abgestorbenen Wurzelresten und -ausscheidungen.

Dabei setzen die Bodenorganismen Mineralstoffe frei und treten zum Teil als Gegenspieler von Krankheitserregern auf. Einige der Bakterien bilden auch Wachstumsstoffe, die das Wurzelwachstum fördern.

Besonders positiv ist es, wenn Mikroorganismen mit den Wurzeln eine Lebensgemeinschaft (Symbiose) eingehen, wie das bei Mykorrhiza der Fall ist. In einigen Fällen parasitieren Bodenpilze andere Pilze und entziehen ihnen Nährstoffe, wodurch diese geschwächt werden und im Falle von pathogenen Pilzen geringeren Schaden anrichten.

Haben Kompostextrakte aus Grünschnittkompost eine Zukunft?

Sogenannten Kompostextrakten wird eine ganze Menge positiver Eigenschaften zugeschrieben...

- ***Steigerung der Krankheits- und Schädlingsresistenz von Gräsern***
- ***besseres Wasserrückhaltevermögen***
- ***rascherer Abbau von Pflanzenschutzmitteln im Boden***
- ***Abbau von Rasenfilz,***

- ***Einsparung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln usw.***

An der Kompostierung sind eine Unmenge an Mikroorganismen beteiligt. Flüssige Grünschnitt-Kompostextrakte werden gelegentlich von Greenkeepern selbst hergestellt und sollten dazu dienen, den Standort zu beleben und die Rasengesundheit günstig zu beeinflussen.

Die Herstellung ist relativ arbeitsintensiv und ist nur sinnvoll, wenn sich die Herstellung an Qualitäts- und Bewertungsmaßstäben für ein Kompostextrakt orientieren. Für die Anwendung auf besonders hochwertigen Flächen wie Greens sollte Einiges bedacht werden. Im Grünschnitt enthalten sind üblicherweise eine Vielzahl nützlicher Mikroorganismen gemeinsam mit pathogenen Mikroorganismen. Es gibt praktisch kein Verfahren, um die nützlichen Mikroorganismen von den pathogenen zu trennen ohne beide zu zerstören. Gerade Dauersporen von pathogenen Pilzen sind oft sehr hartnäckig und können höhere Temperaturen überdauern.

Überwachte Qualitätskomposte und flüssige Kompostextrakte für Greens werden bereits seit Jahrzehnten angeboten. Zum Beispiel wurde bereits 2005 ein Bakterienkonzentrat mit mindestens 10% huminsäuren Bakterien und ca. 10% Huminsäure aus Kompost

NACHHALTIGKEIT AM GOLFPLATZ

nach § 9a gemäß DMG 1994 und als einzelgenehmigtes Pflanzenhilfsmittel für die Anwendung auf Rasenflächen zugelassen.

In Österreich wird bei einer Weitergabe oder Vermarktung von Produkten, die Mikroorganismen enthalten, eine derartige Zulassung nach §9a DMG 1994 verlangt.

Eine Herstellung und Verwendung von Kompostextrakten für den Eigenbedarf ist jedoch erlaubt.

Zusammenfassend:

Für ein ordentliches Produkt mit wachstumsfördernden Eigenschaften sollte der Kompostierungs- und Fermentationsprozess standardisiert und ein Qualitätsbeurteilungsverfahren entwickelt werden.

Nur so kann ein Produkt mit konstanten Eigenschaften hergestellt werden.

Rudolf Woisetschläger



Schwarzbeinigkeit – ein Exophythenpilz

norberts.at
MAG. NORBERT SCHÖBER
NATUR & SPEZIAL DÜNGER

office@norberts.at | tel +43 (0) 7751 7356 fax 8306

GOLF & SPORTRASEN

STÄRKEN & STABILISIEREN

 NITROMYEL 26-0-0 Power Start Blattdünger	GESCEN CRISTAL 9-0-5 + Schwefel	MOLEK 0-0-38
--	--	------------------------

PFLEGEN & VITALISIEREN

TURF FOOD 12-2-12 SGN 100 MYEL COMPLEX Wurzelförderung 0-22-5 Spurenelemente und Kohlenhydrate	ALGOMIN Plus >>> pH-Wert, Kalzium Magnesium + Spurenelemente
---	---

>>> Jetzt neu! NITROMYEL | GESCEN CRISTAL | MOLEK

Spindelschleifen will gelernt sein! Hans Jürgen Ettrich (System Ettrich) mit interessanten Einblicken in die Welt der Schleiftechnik.

Was kann denn der Schleifservicebetrieb dafür?

Sehr geehrte Leser und Anwender von Spindelmähern!

Ich bin immer wieder über die Probleme verwundert und mit welchen Ergebnissen so mancher Anwender bereits zufrieden ist.

Schleifservicebetriebe werden immer wieder für schlechte Schnittbilder und kurze Standzeiten verantwortlich gemacht, aus diesem Grund schützen wir heute unsere Schleifqualität mit einem kompletten Setup Ihrer Mäheinheit.

Ich hole etwas aus: Während unserer Schleifdienstleistung mussten wir feststellen, dass oftmals Mä-

heinheiten durch Verschleiß verschiedener Bauteile schon längere Zeit nicht in der Lage waren, korrekte Schnittbilder zu erzeugen.

Ein Beispiel: Mähwerke mit defekten Andruck/Laufrollen können niemals die Schnitthöhe gleichhalten. Untermesser, die an der Schnittkante derart verschlissen sind, dass diese sich nach hinten aufrollen oder Schneidzylinder die 2 mm Schnittkantenradius aufweisen, weichen so stark von der möglichen Schneidleistung ab, dass niemals ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden kann.

Es ist den Anwendern in die Hand gelegt, diese Bauteile zu pflegen, um deren Eigenschaften im Betrieb nutzen zu können. Es ist notwendig, die Bauteile in kurzen regelmäßigen Abständen zu schmieren und einzustellen, um die Funktion über einen langen Zeitraum sicherzustellen.

Während oder nach dem Schleifen/Schärfen, stellen wir sicher, dass Schneidspalt, Geometrie und Parallelität der Bauteile genau stimmen, um beim ersten Einsatz beste Ergebnisse zu erzielen.



Aber Achtung: Alle Schnittkanten, die beim Schleif/Schärfvorgang entstehen, sind „mikroscharf“ und sind in den ersten Betriebs-Minuten/-Stunden sehr empfindlich. Aus diesem Grund muss gerade am Anfang sehr genau und oft der Schneidspalt geprüft und gegebenenfalls eingestellt werden.

Wird der Zeitpunkt verpasst kann es schnell zu dauerhaftem Verlust der Schnittqualität kommen, welcher nur durch erneutes Schleifen korrigiert werden kann. Ich wünsche mir, dass Sie sich in Zukunft mehr Zeit für die wichtigste Technik, die Sie bei Ihrer täglichen Arbeit verwenden, dieser besser beherrschen und auch einzustellen lernen.

In den nachfolgenden Absätzen ein kurzer Auszug aus einem etwas älteren Bericht von mir:

Haben Sie sich schon mal mit den technischen Angaben und Anforderungen Ihres Spindelmähers intensiv befasst?

Bei der täglichen Arbeit funktionieren die Mäher ja in der Regel so wie Sie sollen und deswegen können diese Frage die wenigsten Anwender mit einem ehrlichen „Ja“ beantworten. Solange es funktioniert und quasi alles im „Neu- oder Originalzustand“ ist, ist das ja prima - wenn es aber „hakt“, ist es Zeit, sich einmal mit der Technik auseinanderzusetzen.

Der Spindelmäher ist eine sehr alte Technik, die ursprünglich aus der Teppichfabrikation stammt.

Bei dieser Anwendung setzte man die Spindel zum Schneiden der Teppichoberfläche ein – allerdings ohne Gegenschneide (Untermesser). Zu dieser Zeit war der Rundlauf nicht wichtig, sondern nur das scharfe Schneiden. Bei den ersten Einsätzen auf den Grasflächen, musste der Erfinder feststellen, dass bei diesen unebenen Flächen die Schnitthöhe stark differenzierte und einige Gräser nicht abgetrennt wurden. Der Einsatz mit der Gegenschneide löste das Problem, führte aber dazu, dass die Spindel eine Wendung – Drall oder Helix – brauchte, damit das Einhaken der geraden Schneiden nicht zum Totalschaden führte. Es stellte sich heraus, dass der Rundlauf der Spindel ab diesem Zeitpunkt an großer Wichtigkeit gewann.

Durch unrunder Lauf war der Schneidspalt nicht bei allen Spindelblättern gleich groß und hinterließ einen unregelmäßigen Schnitt. Aus diesem Grund wurde das Lappen (Backlappen) eingesetzt, um sicherzustellen, dass alle Spindelblätter gleich gut schnitten.

Früher war alles besser?

Natürlich macht auch hier der Fortschritt nicht halt und neue Verarbeitungstechniken ermöglichen das Herstellen präziserer Werkzeuge und Maschinen. Diese sollten aber auch nicht gewartet werden wie zu Uromas Zeiten. Heute wird das Lappen leider oft zum mangelhaften Nachschärfen eingesetzt. Durch Lappen kann nur eine kurzzeitige Schnittverbesserung erzielt werden. Es sollte nur bei richtig hinterschliffenen Spindelblättern geläppt werden, da die Flächen der Spindelblätter durch den Hinterschliff reduziert wurden und dadurch ein verhältnismäßig gleicher Abtrag an der Gegenschneide und an der Spindel erzeugt werden kann. Dieser Vorgang sollte nicht öf-



ter als 3 mal ausgeführt werden, weil die Flächen der Spindel und Untermesser zu groß werden und kein positiver Effekt mehr erzeugt werden kann. Nur ein Schleifen nach Herstellervorgaben kann einen optimalen Schnitt und optimale Standzeit erzeugen.

Heute werden fast alle Spindelmäher werkseitig mit Hinterschliff ausgeliefert. Leider gibt es immer noch sehr viele Anwender, die diese Anforderung des „Hinterschleifens“ an die Schleiftechnik (Servicebetriebe) nicht weitergeben und mit Qualitäts- und Standzeitproblemen bei ihren Maschinen kämpfen.

Bedenken Sie: kein Hersteller von Spindelmähern würde diesen enormen Aufwand des Hinterschleifens aufbringen, wenn dieser nicht wichtig wäre.

Der Schneidspalt - schön wenn man einen hat!

Jedes Mähwerk hat Kugel oder Kegelrollenlager, die im Betrieb durch die Rotation der Spindel geringfügige Abweichungen (Laufspiel) aufweisen.

Geringfügig bedeutet ein bis drei Hundertstel Millimeter. Zudem wird der Mähwerksrahmen starken Temperaturschwankungen ausgesetzt – die Verformungen können auch etwa fünf Hundertstel Millimeter ausmachen. Dazu kommt auf die Länge eines Untermesserträgers beim Betrieb immer wieder Druck in Richtung Spindel durch die Grasoberfläche oder Unebenheiten. Addieren wir die Abweichungen, müssten wir zur Sicherheit den Schneidspalt zwischen Spindel und Untermesser, damit diese sich nicht berühren, so weit einstellen, dass ein Schneiden von Gras nicht möglich ist.

Die Spindel und Untermesser dürfen sich im Betrieb berühren, sofern Gras bzw. Schnittgut mit der Spindel zur „Kühlung und Schmierung“ transportiert oder geschnitten wird. Aus diesem Grund sollte der Schneidspalt immer so gering wie möglich eingestellt werden. Die Hersteller geben in vielen Fällen den Abstand an (z.B. 0,025 mm für Greenseinheiten und 0,05 mm für Fairwayeinheiten). Diese Einstellung ist mit Papier nicht möglich, dazu sollte eine Fühlerlehre aus Stahl verwendet werden. Die meisten Schnittprüfpapiere weisen eine Dicke von ca. 0,08 mm auf. Das Schnittprüfpapier dient zu Kontrolle beim Schleifen, ob die Schnittkante wieder hergestellt ist, nicht jedoch zum Einstellen des Schneidspaltes. Das Wichtigste ist, dass der Schneidspalt nicht zu groß oder zu gering wird. Die ständige Kontrolle schützt am besten vor Verschleiß oder schlechten Schnittbildern.

Beim Einsatz von Spindelmähern mit mehreren Mähwerken sind die häufigsten Schnittbildprobleme auf die Grundeinstellungen der Einheiten zurück zu führen. Bei diesen Maschinen ist der Unterschied der Schnittbilder der einzelnen Mähwerke oft sehr gut zu sehen. In den meisten Fällen wird das Problem an den Spindeln und Untermessern gesucht. Das ist aber oft nicht der richtige Weg. Sie sollten Ihren Servicebetrieb auf Schleifen und Einstellen nach Herstellerangabe ansprechen und selbst eventuell öfter in die Bedienungsanleitung sehen. So gehen Sie in Zukunft sicher den einfacheren Weg mit besseren Ergebnissen.

Hans-Jürgen Ettrich

69221 Dossenheim-Schwabenheim, Ortsstrasse 4

Telefon: +49 (01 77) 4 18 47 95

E-Mail: schleifen@sbr900.de

www.sbr900.de/



Die Mischung macht's!
Rasensaatgut für
anspruchsvolle
Profis:

ProSementis GmbH
Raiffeisenstraße 12
D-72127 Kusterdingen
www.ProSementis.de

ProSementis

TURF Handels GmbH
Dipl.-Ing. Stephan Breisach
Am Hartboden 48
A-8101 Gratkorn

Tel. +43-(0)3124-29064
Fax +43-(0)3124-29062
www.turf.at
office@turf.at

Die neue Art der Bodenbearbeitung

aqua-terra® Topchanger

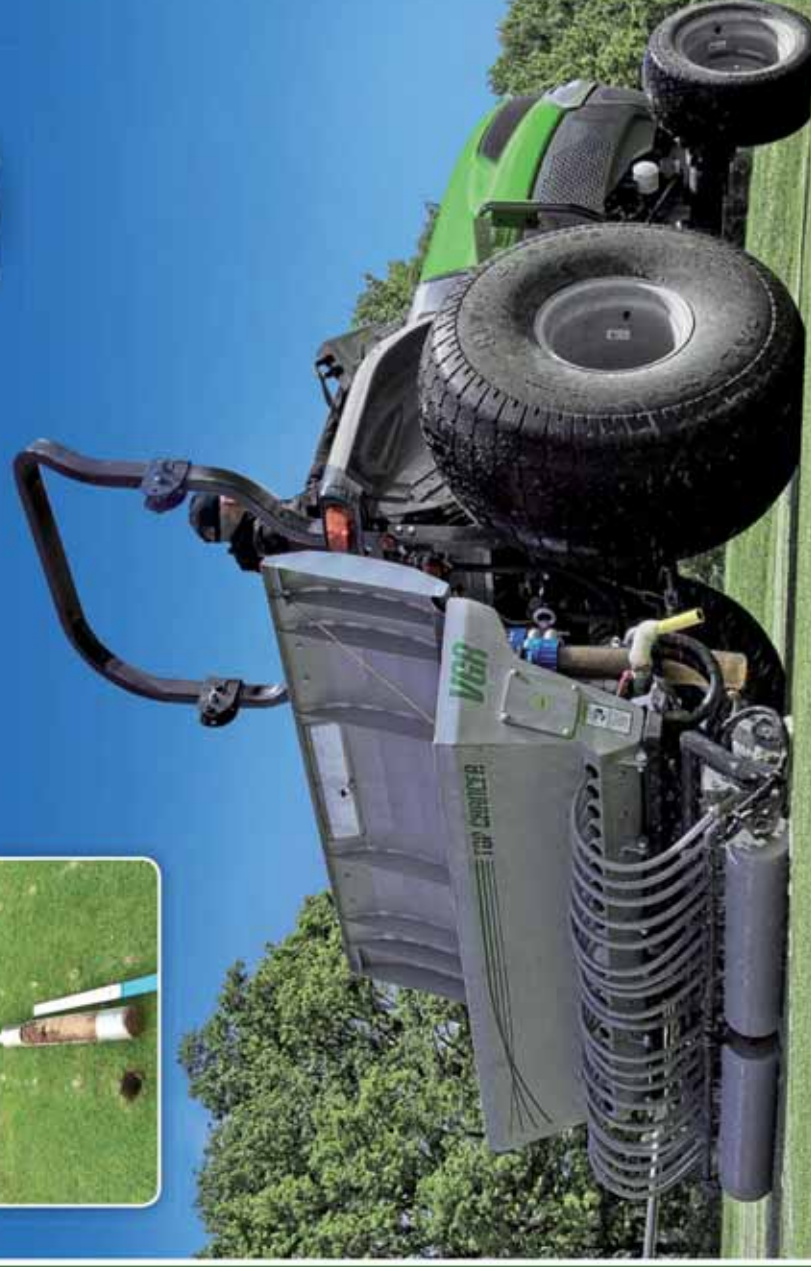
Mit nur einem Arbeitsschritt verbessert man nicht nur die Qualität der Belüftungslöcher,

- *Vollständige Befüllung der Löcher mit einem Sand-Algengemisch*
- *Die Erdkerne bleiben über eine lange Zeit stabil*

sondern reduziert auch die Beschädigung der Oberfläche.

- *Daraus ergibt sich eine geringe Nachbearbeitungszeit*
- *Die Puttingflächen für die Golfspieler werden so gut wie nicht beeinflusst und können direkt bespielt werden*

Nur ein gesunder Boden bringt gesunde und vitale Grüns hervor.



aqua-terra Bioprodukt GmbH · Langenselbolder Straße 8 · D-63543 Neuberg
Telefon +49 (0)6183 914900 · E-Mail info@aqua-terra.de · www.aqua-terra.de



Golf als Spiel in der Natur. Auf die Pflege kommt es an...

Erstmals wurde ein eigener Standard für die Entwicklungs- und Erhaltungspflege erstellt. Die neue ÖNORM L 1134 berücksichtigt ökologische Erfordernisse.

Nachhaltig errichtete Golfplätze schonen die knappen Ressourcen. Seit mehr als 20 Jahren baut man in Österreich Golfanlagen, die strengen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. „Golfanlagen als Bestandteil der Kulturlandschaft“ werden in ÖNORM L 1130 beschrieben.

Die Integration vorhandener Landschaftselemente und -strukturen dient nicht nur dem Erhalt und der Verbesserung der heimischen Kulturlandschaft.

Golfplätze, in die Landschaft gebaut, helfen, den natürlichen Charakter zu erhalten. Das individuelle Landschaftsbild macht sie zu unverwechselbaren Landmarks mit eigener Identität. Ansprechende Landschaft und stimmige Atmosphäre beflügeln zudem das Spiel, wobei immer mehr Golfer die spielerische Herausforderung naturnah errichteter Anlagen zu schätzen wissen.

Golfplätze unterliegen Umweltverträglichkeitsprüfung

Die meisten Golfanlagen beanspruchen Flächen von mehr als 10 Hektar. Auch wenn davon weniger als 10 Prozent tatsächlich bespielt werden, ist für Neuerrichtungen oder für Umbauten eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich. Die ÖNORM L 1132 beschreibt die technischen Anforderungen an Errichtung und Umbau. Darüber hinaus nimmt die Norm Bezug auf geschützte Flächen innerhalb von Golfanlagen und gibt konkrete Richtlinien für das Verkehrshandling im Umfeld der Anlage vor.

Einheitliche Grundlagen für die richtige Pflege von Golfplätzen

Zur Schaffung und Erhaltung von sportgerechten Spielbedingungen unter Berücksichtigung der ökologischen Erfordernisse auf Golfplätzen ist es notwendig, auch einheitliche Pflegebedingungen zu beschreiben.

Diese sind in der neuen ÖNORM L 1134 geregelt, die

Anforderungen an die Entwicklungs- und Erhaltungspflege von Golfplätzen beschreibt und auch Hinweise zur Erstellung von Pflegekonzepten liefert.

Pflegebeauftragte, wie z.B. Head-Greenkeeper, aber auch externe Pflegefirmen, müssen nach

den Vorgaben der Norm alle

für die Funktionsfähigkeit der jeweilige Golfanlage pflegerelevanten Anforderungen kennen oder diese im Bedarfsfall erheben. Die davon abgeleiteten Maßnahmen sind in ein Pflegekonzept einzubauen, woraus sich auch Sanierungsmaßnahmen oder zusätzliche Pflegemaßnahmen ergeben können.

Für die einzelnen Spielelemente, wie z.B. Grüns, Abschläge, Spielbahnen, Hindernisse und Rauflächen, ist der gewünschte Pflegestandard zu definieren, wobei die Vegetation unterschiedliche Funktionen zu erfüllen hat, etwa optimale spielerische Voraussetzungen für den Golfspieler, technische Funktionen (z. B. Schatten-, Wind- und Erosionsschutz), sie muss aber auch ästhetische Wirkungen entfalten und ökologische Funktionen erfüllen.

Wesentlich ist u. a. das Pflegeziel, das den Sollzustand der Golfanlage beschreibt und damit auch Art und Umfang der Pflegearbeiten, die im Pflegekonzept mit allen erforderlichen Einzelmaßnahmen und Angaben



zu Zeitpunkt, Anzahl und Intensität aller Pflegearbeiten festgelegt werden. Das Pflegekonzept ist auch die Grundlage, um den Pflegeaufwand richtig abzuschätzen, z. B. Zeitaufwand und Kosten, wobei auch die jeweils erforderliche Ausstattung einen wesentlichen Aspekt darstellt.

Know-how aus Österreich

ÖNORM L 1134 berücksichtigt dabei unterschiedliche Designideen von Golfplätzen, klimatische Gegebenheiten, Nutzung, Ansprüche, Vegetationsformen und Entwicklungsphasen der Pflanzen. Die Berücksichtigung dieser Aspekte ermöglicht die einheitliche Festlegung der notwendigen Anforderungen an die Pflege und schafft ein gemeinsames Verständnis zwischen Golfplatzbetreiber und Pflegebeauftragten, erleichtert aber auch die Vergleichbarkeit von Angeboten.

Die in Österreich entwickelten Standards für Golfanlagen sind auch international wegweisend. Denn während Golf rund um die Welt gespielt wird, ist gerade hierzulande sehr viel Expertenwissen vorhanden, wie man Top-Golfanlagen plant, baut und pflegt. Die normativen Grundlagenwerke zum Golfplatzbau – ÖNORM L 1130, ÖNORM L 1132 und ÖNORM L 1134 – haben renommierte, weltweit tä-

tige Golfplatz-Experten mitentwickelt und setzen diese auch über Österreichs Grenzen hinaus in die Praxis um.

Bibliographie:

ÖNORM L 1130 Golfanlagen als Bestandteil der Kulturlandschaft

ÖNORM L 1132 Golfplätze – Technische Anforderungen an Errichtung und Umbau

ÖNORM L 1134 Golfplätze – Entwicklungs- und Erhaltungspflege unter Berücksichtigung der ökologischen Erfordernisse (Veröffentlichung voraussichtlich 2017-07-01)

Ein Bericht von **Dipl.-Ing. Josef Winkler, zJPM Committee Manager**

Umwelttechnik, Managementsysteme und Dienstleistungen

Environmental Technology,

Management Systems and Services

AUSTRIAN STANDARDS

T: +43 1 213 00-717, F: +43 1 213 00-722

E: j.winkler@austrian-standards.at

Heinestraße 38, 1020 Wien | Vienna, Austria

www.austrian-standards.at



GOLFCARTWEG

Der Rasen hält !

Netlon Advanced Turf® System

- auf der Driving-Range
- am Abschlag
- bei Rasen-Weg-Übergängen
- bei Rasen-Cartwegen
- auf Hochfrequenzzonen

www.zehetbauer.at

ZEHETBAUER FERTIGRASEN



www.buffaloturbine.at

BUFFALO TURBINE

Entscheiden Sie sich für das Original seit 1945!

Beste Qualität zum besseren Preis

Größte Modellpalette mit viel unterschiedlichen Preis- & Leistungsklassen. Jetzt anfragen und Angebot einholen! Informationen auf www.buffaloturbine.at

Malers Maschinenhandel GmbH, 8362 Soechau 3, Ansprechperson: Nik Maier
Tel.: 0043 (0)676/ 841 657 403, Mail: office@golfcart.at, Web: www.buffaloturbine.at

WETTING AGENTS

ZUGELASSEN GEMÄSS § 9A DÜNGEMITTELGESETZ 1994



RETAIN PRO

Fördert Infiltration und Verteilung von Wasser in der Wurzelzone. Zur Anwendung auf hydrophobischen Böden.

RETAIN-MAX PELLETS

Enthalten Wetting Agents und dienen der lokalen Behandlung von Trockenflecken. Wasseraufnahme und Wasserverteilung im Boden werden verbessert. Durch den Zusatz von Huminsäuren werden die Wetting Agents rasch aufgenommen.

PERVADE

Bei stehendem Wasser und stark wasserführenden Tragschichten kann Pervade zum Abtrocknen der Oberflächen beitragen.

PERVADE-MAX PELLETS

Für den punktuellen Einsatz zur Verbesserung der Wasserableitung auf Greens mit Staunässe oder Pfützenbildung, ebenfalls durch Pervade gelöst werden.



TURF Handels GmbH
Am Hartboden 48
8101 Gratkorn
Austria

T +43 (0) 3124 / 29 0 64
F +43 (0) 3124 / 29 0 62
office@turf.at
www.turf.at



QUARZSANDE

Sand | Kies | Granit

Unsere Produkte

GOLFSANDE
BUNKERSANDE
BUNKERLINER
QUALITYMIX-EDAPHOS
AXIS - WASSERSPEICHER

ZUM PFLEGEN/TOPDRESSEN/AERIFIZIEREN

Unsere Produkte fördern die Bodenbelebung, Bodenatmung und Strukturverbesserung.

www.quarzsande.at 4070 Eferding Tel.: 07272/5777




**Die Golfcommunity hat gesprochen, ...
... wir haben zugehört,
Sie hören ... NICHTS!**



ECLIPSE™ 322
Grünsmäher vollelektrisch

Golf Tech Maschinenvertriebs GmbH
D-48163 Münster | Borkstraße 4
Tel.: +49-251-78008-0 | Fax: +49-251-787693
vertrieb@golfttech.de | www.ransomes-jacobsen.eu



Neue Wetting Agents bei Green Planet







So effizient wie aktuelle Topprodukte,
jedoch deutlich günstiger!
Fordern Sie Infomaterial und Angebote an.

Vertrieb exklusiv bei:
GREEN PLANET GMBH
August-Bebel Str. 9 · D-72072 Tübingen
Tel. +49(0)7071-750 150 · Fax +49(0)7071-750 1520
info@greenplanet-gmbh.de · www.greenplanet-gmbh.de



OPTIMAX® ist eine Marke der Green Planet GmbH.

Die aktive zweifache Dauerwirkung

Headway



**Lang anhaltender
protektiver und
kurativer Schutz
und hervorragende
Breitenwirkung
während der
Wachstumsphase.**



**Kontinuierliche
Verteilung der
Wirkstoffe**

Schnitt...

nach Schnitt...

nach Schnitt...

nach



Headway®

syngenta.



AGA-Präsident Andreas Leutgeb im Gespräch mit Alexander Richter (Richter-Rasen).

EuroRasen Frankreich 2016 ein Erfahrungsbericht



Seit 1906 wird im Hause Richter Rasen produziert – und zwar „Naturrasen in höchster Qualität“ wie Alexander Richter, Geschäftsführer von Richter Rasen, betont. Andreas Leutgeb, traf den Produzenten von Natur-Rasensoden und Natur-Rollrasen zum Interview in dessen Büro in Deutsch-Brodersdorf.

Die Referenzliste von Richter-Rasen ist lange, sehr lange. Und bereits beim Lesen möchte man seinen Hut ziehen: Giuseppe-Meazza-Stadion in Mailand, Olympiastadion Berlin, Spartak Moskau Stadion, Stadion Maksimir von Dinamo Zagreb, das Stadion vom AS Monaco, das Wiener Praterstadion und viele mehr sind darunter zu finden. Auch für die EURO 2016 lieferte Richter-Rasen sein begehrtes Produkt - und zwar gleich für drei Stadien: Nizza, Marseille und Lille. Von Seiten der UEFA kam dafür auch höchstes Lob, wenngleich uns Alexander aber auch von einigen Stolpersteinen und Hoppalas berichten kann.

Alexander, was spricht aus deiner Sicht für Naturrasen?

Auf Naturrasen hat der Mensch den aufrechten Gang erlernt. Auch das Fußballspiel wurde darauf begründet. Heute – zu seiner Höchstform weiterentwickelt – stellt Naturrasen den idealen und gesündesten Belag für Sport dar.

Starker Wettbewerb kommt von den Hybrid-Rasensystemen. Wie stehst du zu diesem Thema?

Ich kann nur für Naturrasen sprechen und möchte über andere Systeme nicht urteilen. Fakt ist jedoch, dass Naturrasen allen Beanspruchungen gerecht werden kann, und das ohne irgendwelche Plastikzusätze. Mit dem



richtigem Aufbau wird langfristig ein optimales Ergebnis erzielt. Natürlich ist die Auswahl der Bau-Materialien und deren fachgerechter Einbau entscheidend. Es geht hier um Sande, Zuschlagstoffe usw. und eine korrekte Mischung. Und natürlich auch fundiertes Fachwissen und Erfahrung bei Anlage und Betrieb der Fläche.

Worauf kommt es dir in der Produktion an?

Wir produzieren nach strengen Qualitätskriterien. Wichtig ist der richtige Anzuchtboden und Erfahrung in der Produktion. Unsere Produkte zeichnet eine perfekte Wasserdurchlässigkeit aus – auch bei Starkregen. Unser Rasen hat eine hohe Scherfestigkeit, ist gleichermaßen hitze- und frosttolerant, verfügt über eine erhöhte Schattenverträglichkeit und zeigt Stabilität durch ein starkes Wurzelwachstum.

Ihr habt auch für die EURO 2016 in Frankreich geliefert, wie lief das eigentlich ab?

Seit 2015 waren wir auf ein Stadion, nämlich Nizza, gebrieft. Weil unsere Qualität entsprochen hat, wurde



Letter of Recommendation

To whom it may concern, this letter serves to confirm that UEFA has worked in good cooperation with the company RICHTER RASEN GmbH on the UEFA EURO Championship in France 2016 in 3 stadiums.

UEFA has been satisfied with the quality of its natural turf grass, RICHTER STADIUM TURF on all 3 occasions and therefore recommends RICHTER RASEN GmbH for your future projects with natural sports turf.

Yours faithfully,

UEFA Events S.A.



Stadion Lille

unser Produkt auch für die Stadien in Marseille und Lille bestellt. In allen drei Stadien wurde der gleiche Rasen geliefert. Leider hatten wir auf die Vorbereitung des Untergrundes keinen Einfluss und wussten auch nicht, wer mit welchem Knowhow und welcher Gerätschaft unser Produkt verlegte.

Das heißt man hat euer Produkt ohne eure Anwesenheit verlegt?

Ja, so war das. Da es mich aber interessiert hat, was mit unserem Rasen passiert, war ich oftmals auf Eigeninitiative vor Ort. In Marseille beispielsweise gab es eine Tragschicht aus Hybridfaser, die nicht kompatibel war. Unsere neue Rasensode konnte dort nicht anwachsen. Zum Teil war der Untergrund zu hart, faserig und nahezu wasserundurchlässig. Dieser Hybridboden war eher für Ansaat geeignet, als für Rollrasen.



Marseille: Rasentragschicht aus Hybridfaser

Wie hast du reagiert, wenn du vor Ort warst?

In Nizza hat alles ohne meine Anwesenheit geklappt, da es eine funktionierende Rasentragschicht gab. In Lille und Marseille waren Notmaßnahmen wichtig, um die Rasenanlage noch rechtzeitig vor Start der EURO hinzubekommen. Einmal habe ich geraten, die Tragschicht vor der Verlegung zu lockern. Einmal fand ich im Keller des Stadions Paletten mit unserem Rasen, der einfach über das Wochenende stehengeblieben ist. Letztlich bin ich stolz, dass unser Rasen gehalten hat. Aber wie



Stadion Marseille

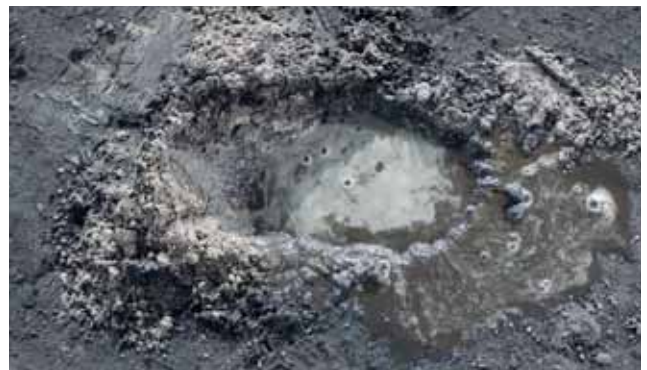
gesagt, teilweise herrschten irreguläre Boden- und Wetterbedingungen und das wenige Tage vor Spielbeginn.

Dennoch habt ihr höchstes Lob von der UEFA bekommen?

Das stimmt! Bei allen Tests im Vorfeld und auch unter Belastung war unser Rasen top – und das freut uns sehr.

Würdest du heute anders an ein derartiges Projekt herangehen?

Im Idealfall bauen wir den Platz komplett selbst oder beraten den Bauherrn bezüglich Design und Aufbau des Spielfeldes. Das beginnt beim Einbau eines korrekten Drainagesystems, geht weiter über die Herstellung einer normgerechten Rasentragschicht und reicht bis zur Empfehlung geeigneter Pflegemaßnahmen für das Greenkeeperteam vor Ort.



Die Rasentragschicht in Lille

Was würdest du dir für die Zukunft wünschen?

Dass es so gut mit unserem Rasen weiterläuft. Und dass man sich wieder besinnt, was im Rasensport wichtig ist, nämlich das Spiel auf einem reinen Naturprodukt – im Sinne der Sportler und deren Gesundheit.

Die AGA bedankt sich bei Alexander Richter für das Gespräch.

TORO®**Count on it.**

TORO Workman GTX

Ihr verlässliches Nutzfahrzeug für viele Jahre



**Sichern Sie sich
Ihren TORO!**

- › Einzigartiger Fahrkomfort durch Stoßdämpfer an allen Rädern und geteiltem Rahmen
- › Hydraulische Scheibenbremsen
- › Kompletter Zugang zum Motorraum erleichtert Service und Wartung
- › Als 2- oder 4-Sitzer erhältlich
- › Schlüssel- oder Pedalstartmodus
- › Große Auswahl an Zubehör: Halterungen für Schlauchtrommel, Düngestreuer, Abfallkörbe, Werkzeuge, u.v.m.

Kontaktieren Sie unseren Experten!

Josef Kerschbaumer (Verkaufsleiter Golf)
j.kerschbaumer@prochaska.eu | +43 664 461 75 24

Reelmaster 3575-D

Der optimale Fairway-Rasenmäher für Golfplätze



Jetzt zugreifen!

- › 20% leichter als traditionelle Fairwaymäher
- › Geringer Kraftstoffverbrauch
- › Niedriger Schwerpunkt für bessere Stabilität und Steigfähigkeit
- › Ausgezeichnete Schnittqualität durch neue Edge Series Spindeln von Toro
- › Hohe Manövrierfähigkeit
- › Parallel-Dreiradantrieb
- › 250 cm Schnittbreite
- › Universal Groomer mit 2 Drehrichtungen

PROCHASKA

Pilzgasse 31, 1210 Wien
+43 (1) 278 51 00 - 0

www.prochaska.eu | www.torocenter.at

Besuchen Sie unser neues TORO Gartencenter!



v.l.n.r.: Gerhard Lung, Dietger Mucknauer, Andreas Lechtermann, Martin Schwinger, Gerhard Nagele und Stefan Breisach

Wir feiern den 50. Headgreenkeeper!

Ein Bericht von DI Günther Kodym - Greenkeeperakademie Warth

Fünfte Meisterprüfung für Greenkeeper in Warth mit weißer Fahne absolviert.

Am 31. März 2017 fand an der Fachschule Warth, welche auch die Greenkeeper-Akademie beherbergt, nunmehr zum fünften Mal die Abschlussprüfung für Greenkeeper-Führungskräfte (Headgreenkeeper) statt.

Dieser Prüfung geht die bekannte Ausbildung über drei Jahre zum „Geprüften Greenkeeper“ – vergleichbar mit einem Facharbeiter – voraus. Über 300 Greenkeeper haben seit 1989 inzwischen diese Ausbildung in Warth absolviert.

Innerhalb der drei darauffolgenden Jahre erfolgt die Ausbildung für Greenkeeper-Führungskräfte mit insgesamt acht Modulen und Teilprüfungen – vergleichbar mit dem Ausbildungsweg zum Meister. Zum Abschluss der Ausbildung hat jeder Kandidat noch eine Facharbeit zu einem frei gewählten Thema aus dem Bereich Greenkeeping zu verfassen und bei der Abschlussprüfung vor einer Kommission verteidigen.

Als Trainer, Facharbeitsbetreuer und Prüfer fungieren zum Teil auch immer wieder internationale Experten aus dem Bereich der Golfplatzpflege aus Europa und den USA.

Alle zehn angetretenen Kandidaten bewiesen hierbei erfolgreich ihr erworbenes Wissen und zählen sich nun sowohl zum Kreis der „Geprüften Headgreenkeeper“ (Golf Course Manager nach GTC, Level 4) in Österreich, als auch zu einer erst kleinen aber stetig wachsenden Gruppe bestens ausgebildeter Pflege-Fachleute auf den Golfplätzen in Mitteleuropa. Die Begeisterung und Neugierde für ihren Beruf sowie das ausgesprochen hohe Niveau des Kurses und der Abschlussarbeiten wurde von Vortragenden und Prüfungskommission gleichermaßen hervorgehoben.

Mit diesem fünften Headgreenkeeper-Kurs wurde diesmal auch eine kleine Schallmauer durchbrochen – **Martin Schwinger ist der 50. Geprüfte Headgreenkeeper Österreichs.** Stolz dürfen wir auch hervorheben, dass knapp 15 Prozent der in Österreich ausgebildeten Greenkeeper auch den Weg und die Ausbildung zum Geprüften Headgreenkeeper absolvierten.

Der Leiter der Greenkeeper-Akademie Mag. Karl Lobner, Kursleiter Dipl.-Ing Günther Kodym und der Prüfungsvorsitzende Mag. Andreas Lechtermann, WIFI Wien, beglückwünschten die Kandidaten herzlich zur bestandenen Prüfung.

KandidatIn	Headgreenkeeper - Autor	Thema	Betreuer
1	Königsmaier Philipp	Bau einer neuen Shortgame Area	Dr. Gerhard Lung
2	Lembeck Christopher	Rasendüngung mit Kostendarstellung	Mag. Gerhard Nagele
3	Muhr Daniel	Vergleich einer Standard-Sportplatzsanierung mit einer Verschleißschicht-abtragender Renovationsvariante (KORO System) in der Sportplatzpflege	Dr. Gerhard Lung
4	Pascariu Abel-Marius	Der Sodengarten, das 21. Grün	Mag. Gerhard Nagele
5	Pfuner Maximilian	Errichtung einer Chippingarea	DI Georg Armbruster
6	Pokorny Florian	Umbau von Rasenabschlägen	DI Ralf Wunderer
7	Resch Christian	Orientierungsoptimierer	DI Stefan Breisach
8	Schwinger Martin	Jahrespflegekosten einer 18 Loch Golfanlage	Mag. Gerhard Nagele
9	Silhan Karel	Möglichkeiten für aktive Personen im Greenkeeping	Mag. Gerhard Nagele / Dr. Gerhard Lung
10	Wimmer Marco	Renovierung der Bunker und des Probewegs mittels Stalok Concentrate am GC Zell am See	DI Stefan Breisach

Themenliste der Facharbeit (Projektarbeit) – als Betreuer kamen nur Trainer aus den Modulen 1-8 in Frage.

Die AGA – vertreten durch Ehrenpräsident Dietger Mucknauer – gratulierte ebenfalls und dankte der Greenkeeper-Akademie Warth und dem Wifi-Wien für die Durchführung dieser Zusatzausbildung auf hohem Niveau. Es wurde angedacht, vereinzelt Facharbeiten bei den nächsten AGA-Herbsttagungen – in Form von Vorträgen durch die Verfasser selbst – dem Tagungspublikum zu präsentieren, um das hohe Niveau in den eigenen Reihen zu dokumentieren! Außerdem wäre damit sichergestellt, dass die Ergebnisse auch einem breiteren Fachpublikum zur Verfügung stehen würden.

Im Herbst 2017 startet wieder ein neuer Headgreenkeeperkurs und eine neue Kurssaison mit Einführungs- und Greenkeeperaufbaukursen.

Informationen und Anmeldungen an den Leiter der Greenkeeper-Akademie, Mag. Karl Lobner unter:
Tel.: **02629 / 2222-0** oder
E-Mail: **greenkeeper@lfs-warth.ac.at**

Günther Kodym

Bilder: Karl Lobner und Günther Kodym





Stellenausschreibung

Golfanlage Kitzbüheler Alpen Westendorf



Die Golfanlage Kitzbüheler Alpen Westendorf sucht:

- › einen/eine **Landmaschinen-Mechaniker/-in** für Ganzjahresanstellung, Voll- oder Teilzeit, auch Wochenend-Dienste

Mindestentlohnung laut Kollektivvertrag, Überbezahlung je nach Qualifikation und Erfahrung möglich!

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Golfanlage Kitzbüheler Alpen Westendorf z.H.: Clubmanagerin Anna Kogler, MSc
Holzham 120, 6363 Westendorf oder per Email an anna.kogler@gc-westendorf.com

Golfanlage Kitzbüheler Alpen Westendorf | Tel.: 05334/20691 | www.gc-kitzbueheler-alpen.at




HÖFINGER SOLUTIONS
LÖSUNGEN FÜR GOLF- & SPORTANLAGEN

Wir verkaufen eine **SBR 900 Spindelschleifmaschine**, Gebrauchtgerät, Baujahr 2006.

Diese Spindelschleifmaschine ist komplett serviert, überarbeitet, lackiert und auf dem technisch neuesten Stand.

Mit der SBR 900 ist eine neue Technologie geschaffen worden, Spindelmähwerke kostengünstig in hoher Präzision schleifen zu können. Demontage, Montage und Einstellarbeiten werden auf ein Minimum reduziert und die Präzision nimmt zu, da sowohl das **Untermesser**, die **Spindel**, der **Hinterschliff** an der Spindel als auch der **Groomer** in einer Aufspannung **geschliffen** werden.

Auch die Schnitthöhe ist noch auf der Maschine einstellbar.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Alex Höfinger unter office@hoefingersolutions.at.

**Support Team Opportunity for Greenkeepers
at the forthcoming Czech Masters
28th August – 3rd September 2017**



Dear Member,

Ben Lovett, Superintendent at the Albatross Golf Resort in Prague, Czech Republic is looking for **Tournament Support Volunteers for the 2017 Czech Masters**. In total Ben is looking for 20-30 volunteers, all with a minimum of three years' greenkeeper experience.

This is a great opportunity for greenkeepers to experience all aspects of tournament set-up, and procedures during the event, and under the leadership of the experienced Ben Lovett.

All volunteers will be given:

- Accommodation during your stay
- Food and refreshments
- Tournament uniform

If you are interested in participating, please send your details to myself at **dean.cleaver@btinternet.com** or direct to Ben Lovett at **benjamin@front9group.com**

Best regards

Dean Cleaver

Executive Officer FEGGA

**Haben auch Sie Maschinen oder Geräte anzubieten
oder freie Stellen auszuschreiben?**

Dann senden Sie uns einfach alle relevanten Informationen
sowie entsprechendes Bildmaterial, Logo
und Firmendaten an: **info@greenkeeperverband.at**

Selbstverständlich können Sie uns auch druckfertige Anzeigen
senden. Die max. Größe hierfür beträgt 180x120 mm (BxH).
Mit Übermittlung Ihrer Information erfolgt auch die Veröffentlichung
auf unserer Homepage unter: **www.greenkeeperverband.at/boerse**

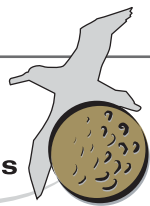
**Ihre
AGA-Redaktion**



© Sinuswelle - fotolia.com

AGA-MEMBERS

Golden-Albatros



NATUR & SPEZIAL DÜNGER
DÜNGERSTREUER

MAG. NORBERT SCHÖBER

norberts.at



syngenta



JOHN DEERE

Silver-Eagle



Golfkontor
All you need!



OPTIMAX
THE TURF PROFESSIONALS



ZEHETBAUER
FERTIGGRASEN



MAIERS
GOLFCARTS
www.golfcart.at



ProSementis

Bronze-Birdie



grashobber

Schwarzenberger
Samen & Gartenbedarf



HÖFINGER SOLUTIONS
LÖSUNGEN FÜR GOLFLANLAGEN

Oscorna
Natürliche Dünger und Bodenverbesserer

GPS
Golfland- & Sportplatzservice



THE POWER COMPANY



evergreen golf



STEINBACH GOLF
COLLECTION SYSTEM



GOLF SPORT KOMMUNAL
ENGELMANN



WÜRTH



Neuer Firmenpartner:

Gartengestaltung Kalch

Ansprechpartner: Herr Josef Kalch

Ambrosiogasse 13, 1220 Wien

Tel: +43 (0) 676 539 10 69

oder +43 (0) 1 774 8640

Email: info@garten-kalch.at

www.garten-kalch.at



Golfclub Mitgliedschaft:

GC Lungau, Herr Gerd Brusius

GC Westendorf, Frau Anna Kogler

Neue Ordentliche Mitglieder:

Mitchell Trevor, Head Greenkeeper

GC Westendorf

Siegfried Roth, Greenkeeper

GC Bad Tatzmannsdorf

Herbert Steinbacher, Greenkeeper

GC Arlberg

Niclas Türk, Greenkeeper

Posthotel Alpengolf Achenkirch

Rudolf Cerne, Greenkeeper

GC Dellach

HERZLICH WILLKOMMEN IM VERBAND!

Interesse an einer Mitgliedschaft in der AGA?

Im Mitglieder-Bereich auf unserer Homepage
www.greenkeeperverband.at erfahren Sie alles
Wissenswerte rund um die unterschiedlichen
AGA-Mitgliedschaften.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Herausgeber:

AGA Austrian Greenkeeper Association

St.Veiter Str. 11, A-5621 St.Veit/Pongau

AGA-Geschäftsstelle:

Gertraud Zopf

Telefon und Fax: +43 (0) 6415 / 6875

E-Mail: info@greenkeeperverband.at

Präsident und Chefredakteur:

Andreas Leutgeb

Layout, Heftproduktion und Ansprechpartner für Print- und Online-Werbung:

Michael Haitszinger

E-Mail: mh@stepout.at, Telefon: +43 (699) 155 144 12

Herzlichen Dank allen redaktionellen Mitarbeitern
für die Überlassung der Texte.

Bild- und Textherkunft siehe Berichte.

Wünsche, Anregungen, Beschwerden:

Möchten Sie uns zu aktuellen Themen, Berichten
oder der Verbandsarbeit etwas mitteilen?

Gerne versuchen wir, Ihnen kurzfristig Antwort zu
geben oder veröffentlichen Ihre Beiträge und
Leserbriefe im Magazin bzw. auf unserer Verbands-
homepage.

Einsendungen bitte per Mail an

info@greenkeeperverband.at

oder per Post an unsere Geschäftsstelle.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

AGA - Juni 2017

GLEICHE QUALITÄT.

MEHR KAPAZITÄT.

Der neue, leichtgewichtige 8900A ist unser produktivster PrecisionCut Fairway-Mäher. Mit seinen extrabreiten Schneideinheiten erzielt er eine Gesamtschnittbreite von 3,30 m. Seine eindrucksvolle Mähleistung verdankt er dem optimierten Antriebssystem und seinen besonders leistungsstarken Motoren für den Spindelantrieb.

**Extrabreite
Schneideinheiten
von 3,3 Meter**

Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem
Golfplatzpflege-Spezialisten Herrn Otmar Preinfalk unter
0664/6271382 oder otmar.preinfalk@lagerhaustc.at



JOHN DEERE
GOLF

■ Lagerhaus | Technik

www.lagerhaus.at

www.johndeere.at